



Text: Sylvia Hampel | Fotos: Sylvia Hampel, Karl-Heinz Hanne

# Das Ausrufezeichen am Ende der FestSpiele

An vier Turnierwochenenden im Jubiläumsjahr 2024 konnten sich die DBV-Mitglieder bei ihrem liebsten Hobby messen. **Das letzte große Treffen fand Ende September in Burghausen statt.** Und da wurde den weit über 100 Teilnehmern einiges geboten!

**B**egonnen hatte die Deutschlandtournee der „FestSpiele“ im Jubiläumsjahr des Deutschen Bridgeverbandes im Osten des Landes. Sie endete im tiefsten Südosten, in Burghausen. Ganz unten rechts auf der Deutschlandkarte. Die vier Tage in der schönen und reichen kleinen Stadt setzten nicht den Schlussspunkt, sie setzten ein Ausrufezeichen.

**Da war der Spielsaal** – ein großer, heller, hoher Raum in einem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert. Da waren rund 100 Frauen und Männer, die aus ganz Deutschland angereist waren. Dazu Gäste aus Serbien, inklusive der ehemaligen Präsidentin des dortigen Bridgeverbandes, aus England, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Ungarn, Rumänien. Nimmt man die gebürtigen Italienerinnen, die Israelin und die Französin dazu, die mittlerweile in Bayern leben, wurde es richtig bunt. Da war die bestens organisierte Verpflegung, inklusive des legendären Burghausener Kuchenbuffets. Da waren der Ex-Weltmeister und die Olympiasiegerin, die sich ins Getümmel warfen. Da war die Plattenfahrt auf der Salzach inklusive Jazz-Kapelle, die Führung durch die mittelalterliche Stadt oder über die mit 1051 Metern längste Burg der Welt.

**Da war der Festabend** in einer klassisch bayerischen Klosterwirtschaft. Bei dem der stellvertretende Bürgermeister, der seine Stadt liebevoll, amüsant und engagiert präsentiert hatte, seine Tischnachbarinnen und -nachbarn dann so mit Fragen löcherte, dass ein Bridgekurs im örtlichen Club sehr wahrscheinlich erscheint. Ein Festabend, bei dem Ex-DBV-Präsident Ulrich Wenning es schaffte, 75 Jahre in 7,5 Minuten Revue passieren zu lassen.



Blick auf  
Burghausen  
in der  
Dämmerung

**Ach ja, Bridge gespielt** wurde auch noch. Los ging es am Donnerstag, am frühen Nachmittag, mit einem Paarturnier in drei Durchgängen. Zwei am Donnerstag, der dritte am Freitag. Großes Erstaunen bei vielen Hobbyspielern, dass Anne Gladiator und Michael Gromöller den Cut nicht ganz schafften. Die beiden Nationalspieler schraubten an ihrem System, unter Turnierbedingungen, bevor es zur WM nach Südamerika gehen sollte. Manche Schraube saß offensichtlich noch nicht ganz. Die Cœur-Gruppe gewannen die beiden dann aber souverän. In der Pik-Gruppe setzte sich das jüngste Paar im Saal, Victoria Di Bacco und Marius Gündel, durch.

brachte frische Paare, neu zusammengefügte Paare und etliche Dauerspieler an 25 Tischen zusammen. Eines dieser frischen Paare war es auch, das am Ende der zwei samstäglich Durchgänge ganz oben auf dem „Stockerl“, wie das Siegereckchen in Bayern heißt, stand. Im ersten Durchgang noch siebte, legten Aurel Barber und Dr. Klaus Reinecke aus München einen phänomenalen zweiten Durchgang hin und hatten mit 65,11 Prozent die Nasen vor. Naja, eigentlich nur die Nasenspitze, denn es trennten sie nur 0,17 Prozent von den Zweitplatzierten, Anne Gladiator und Michael Gromöller.

## ... UND WEITER GING ES MIT DEN HIGHLIGHTS

Am Samstag war dann Schichtwechsel. Fünf Paare verließen die FestSpiele, blieben aber in Burghausen. Denn dort fand parallel das Finale des Challenger-Cups statt. Das letzte Paarturnier mit Karten in der Hand zum 75. des Deutschen Bridgeverbandes

**„Indi“ – bei den Profis gar nicht** so beliebt, andere mögen diese „Wundertüte“. Weil man auf einmal Menschen gegenüber sitzt, die sonst links oder rechts von einem sitzen. Das zum Teil schon seit Jahren und nun das erste Mal gegenüber. Und so trafen sich zum letzten Turnier am Tisch bei den FestSpielen auf Deutschlandtournee 36 vergnügte Menschen an neun Tischen. In den elf Runden versteckte sich auch der eine oder andere Schlemm. Für nicht eingespielte Paare, die ein →

vorgegebenes System spielen sollen, waren die aber nicht immer zu finden.

Am Ende hatte Thomas Peter aus Bad Honnef die Nase vorn. Ihm auf den Fersen Dr. Oliver Stratmann aus Burghausen und das Podium komplett machte Petra Wanzke aus Augsburg.

Natürlich ließ man die Truppe nicht aus Burghausen fahren, ohne sie nochmal anständig zu füttern. Die weiteste Heimreise hatte Daniel Gheorghe. Der rumänische Verbandspräsident hatte 1500 Kilometer vor der Brust, als er sich ins Auto schwang.

„75 Jahre DBV, das geht nur mit den Mitgliedern“, so die feste Überzeugung der Verbandspräsidentin Barbara Hanne. Vier waren im Jubiläumsjahr besonders eifrig mit dabei. Vom Online-Turnier Anfang Februar bis zu den letzten FestSpielen auf Deutschlandtournee. Ja, Burghausen ist ganz unten rechts auf der Deutschlandkarte. Das hielt aber Karin und Jochen Henne nicht davon ab, sich in Elmshorn auf den Weg zu machen zu ihrer vierten Etappe der Deutschlandtournee. Elmshorn liegt rund 25 Kilometer nordwestlich von Hamburg. Dort machte sich Heidrun Ganser auf den Weg nach Oberbayern. Auch sie war an allen vier Spielorten – Schloss Schweinsburg, Hamburg, Bad Soden und nun eben Burghausen – dabei. Der Vierte im Bunde ist Dr. Karl-Heinz Hanne. Er lebt in Nürnberg, hatte es zu den meisten Etappen der Deutschlandtournee nicht ganz so weit wie die drei Norddeutschen. Vielleicht auch ein Grund, warum er seine Frau Barbara zu allen vier Turnierwochenenden begleitete. Die vier sind die „Rekordhalter“, es gab aber auch andere, die an zwei oder drei Turnieren plus Online-Turnier teilnahmen. Das aber wären zu viele für eine umfassende Aufzählung.



*Eine Hälfte der Turnierspieler ging Schifferl fahren, die andere ließ sich von Udo Kasimir alles über das Support-Kontra beibringen.*



*Jung und Alt beim Training am Spieltisch*



*Das legerndäre hausgemachte Kuchen- Buffet – ein Genuss jeden Tag!*



*Gut gelaunt in der Spielpause (v.l.n.r.): Veronique Bastide, Barbara Hanne, Petra Wanzke*



*Die Küchenfeen und guten Seelen der FestSpiele SÜD: Adisa, Dagmar, Rosi  
Foto: Barbara Hanne*



*Der Joker (Helmut Ortman, DBV-Ressort Finanzen) wartet auf seinen Einsatz ...*



*Die Turnierleiter Dr. Josef Harsányi (li) und Robert Schneider (re) sichten am Aufbau-tag das „Turnier-Gepäck“.*



*Zurück von der Stadtführung ... Gedränge vor den Starterlisten für das Nachmittagsturnier.  
Foto: Dagmar Eschenfelder*



*Stark nachgefragt: die Bulletins der FestSpiele SÜD*



Die Qualifikation gewannen  
Laszlo Szabó (li) und Daniel Gheorge  
(Präsident des Rumänischen Bridgeverbandes)



Sieger des Individualturniers (v.l.n.r.):  
Dr. Oliver Stratman (Platz 2), Heidi Wiest (Platz 4),  
Thomas Peter (Platz 1), Petra Wanzke (Platz 3),  
Karl-Heinz Heine (Platz 5)



Strahlende Sieger des  
Hauptpaarturniers (Pik):  
Victoria Di Bacco (li) und  
Marius Gündel (re) nach  
der Gratulation der  
Präsidentin  
Barbara Hanne



Der 2. Platz (Pik) beim Hauptpaarturniers ging  
an die serbischen Gäste (v.l.n.r.): Milka Sabljic  
und Prof. Gorana Mitic (ehemalige Präsidentin  
des serbischen Bridgeverbandes)



Platz 1 (Cœur) beim Hauptpaarturnier  
gewannen Michael Gromöller (li) und  
Anne Gladiator (re)



Platz 2 (Cœur) Hauptpaarturnier:  
Ingrid Abraham (li) und  
Dr. Monika Kiener-Stein (re)



Den 3. Platz (Pik) beim Hauptpaarturnier  
gewannen Dr. Alexia Kalli (li) und  
Ralph Hungerbühler (re)



Platz 3 (Cœur): Dagmar Winkler (li)  
und Helmut Ortmann (re)



Burghausener Wein für die Turnierleiter  
Dr. Josef Harsányi (li) und Robert Schneider (re)



Festredner Uli Wenning,  
ehemaliger Präsident des  
Deutschen Bridge-Verbandes



Ehrung der Teilnehmer, die an allen  
FestSpielen auf Deutschlandtournee im  
Jubiläumsjahr 2024 mitgemacht haben.  
(v.l.) Katrin Henne, Jochen Henne,  
Heidrun Ganser, Dr. Karl-Heinz Hanne



Das Samstagsturnier gewannen  
Dr. Klaus Reinecke (li), Aurel Barber (re):  
Den Platz 2 gewannen Anne Gladiator  
und Michael Gromöller, den Platz 3  
Merle Schneeweis und Wolfram Rach.



Bridge-Gespräche auch auf dem Stadtplatz vor der Spielstätte.



Burghausen wird erkundet mit der Stadtführung.



Die „Brass Hüpfer“ sorgten für schwungvolle Begleitung bei der Plattenfahrt und beim Gala-Abend.



Manchmal sind auch Bridge-Spieler nur Touristen.

## LESERBRIEF

### Der DBV zum Aufassen

**Der DBV hat in diesem Jahr aus Anlass seines 75-jährigen Bestehens vier Jubiläumsturniere durchgeführt. Ich hatte das Vergnügen, an einem dieser Turniere – in Burghausen – teilzunehmen, und – ich war sehr beeindruckt!**

In meiner Erinnerung sind Bridgeturniere ziemlich unpersönliche Veranstaltungen, in denen man Bridge spielt und dann nach Hause geht. In Burghausen wurde man empfangen, zu Kaffee und Kuchen eingeladen und dann wurde in einer sehr freundlichen Atmosphäre Bridge gespielt. Was den Unterschied zu sonst machte, war die perfekte Organisation der gesamten Veranstaltung der Verantwortlichen vor Ort, zu denen sich auch die neue Präsidentin, Frau Barbara Hanne, zählte, die immer und unermüdlich für jede Frage zu haben war.

Leider waren es nur knapp 20 Tische – es hätten viel mehr sein müssen, damit sich auch der einfache Clubspieler von dieser gelungenen Vorstellung dessen, was der DBV zu leisten

im Stande ist, beeindruckt lassen kann. Denn mit diesen Jubiläumsturnieren hat der DBV eindrucksvoll gezeigt, dass er wirklich auch für den „kleinen“ Bridgespieler da sein möchte, und nicht nur den Spitzensport im Sinn hat und finanziert.

Diese Veranstaltung ist hoffentlich auch für die Landesverbände ein Fingerzeig, nicht nur in Bezirks- und Landesliga zu denken, sondern sich auch den kleineren Vereinen zuzuwenden, mit Veranstaltungen, die auch den „gemeinen“ Bridgespieler ansprechen.

Ich danke dem DBV für dieses angenehme Erlebnis, der gesamten Organisation und nicht zuletzt Frau Hanne großes Lob für den persönlichen und gelungenen Einsatz. Ohne Abstimmung mit meinem Vorstand möchte ich Frau Hanne danken, indem ich sie einlade, einmal zu uns nach Bingen zu kommen, damit sie alle unsere Mitglieder kennen lernen kann. Wir werden sie mit Freude empfangen.

Aimar Scheiner, BC Bingen / Rhein-Nahe